

Schottischer Rockpoet mit „24 Karotten“

Hits im Jahr der Katze

Er ist ein Folkie mit Rock-Touch, ein verliebter Träumer, ein philosophierender Poet mit Gitarre: Al Stewart gastiert in der kommenden Woche in Berlin. Der in Glasgow geborene, dylanbeeinflusste Folksänger, der sich auf seinem ersten, im November 1967 erschienenen Album „Bedsitter Images“ noch als tragischer Soft-Rocker mit orchestralem Background bot, ist inzwischen zu einem der wichtigsten Rock-Poeten geworden. Und auch den ehrenden, aber wenig einträglichen Insider-Status hat Stewart endgültig abgelegt. Sein neues Album „24 Carrots“ schoß in den bundesdeutschen Hitlisten von null auf Platz 19.

Schon sehr früh verstand es der sensible, sprachgewandte Schotte, Folk- mit Rock-Elementen zu verbinden. So holte er sich für seine 1969 erschienene Platte „Love Chronicles“ Jimmy Page und Ashley Hutchings zur Verstärkung. Auf „Past, Present and Future“, einem Konzeptalbum über das 20. Jahrhundert, bediente Rick Wakeman die Keyboards. Alan Parsons produzierte sein erstes Erfolgsalbum: „The Year Of The Cat“, das Folgealbum „Time Passages“ setzte den Erfolg fort.



Al Stewart gastiert Mittwoch im Saal 1 des ICC

Foto: BM

Al Stewart ist, das zeigt vor allem sein neuestes Epos von den „vierundzwanzig Karotten“, rockiger geworden. Er versucht inzwischen, es allen seinen Fans recht zu machen. Mit seiner Band mit dem sinnigen Namen „Shot In The Dark“ ist der Rock-Poet am kommenden Mittwoch im ICC, Saal 1, zu Gast. Beginn: 20 Uhr. pem